

Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **35 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

häufig auch noch politische Motive eine Rolle. Wichtig ist deshalb, dass die Volksmeinung die einzelnen Aufgaben akzeptiert, das heisst handelt, wenn die Zeit dafür reif geworden ist.

Wer Träger der neuen Aufgabe sein soll, ist genau abzuklären. Man hüte sich vor Zufälligkeiten, auch zum Beispiel davor, ohne grosse Ueberlegung neue Organisationen zu schaffen. Auf die Dauer bewähren sich solch unüberlegte Lösungen nicht immer. — Bei aller Sozialplanung sollte

noch viel mehr Koordination und Teamwork

beachtet und studiert werden. Zusammenarbeit aller Beteiligten. «Sie ist ein unentbehrlicher Bestandteil der Sozialplanung und soll sich sowohl in horizontaler (Zusammenarbeit auf der gleichen örtlichen Ebene) als auch in vertikaler (Zusammenarbeit zwischen obern und untern Instanzen) Richtung vollziehen. Beide Arten von Koordination werden bei uns oft durch persönliche Beziehungen ermöglicht.»

Ueber das Teamwork sagt der Verfasser: «Bei den engen persönlichen Beziehungen, die in unserm Lande

bestehen und bei dem in öffentlichem und privatem Bereich üblichen Kollegialsystem wurde bei bei uns auch bisher in einer Art Teamwork gearbeitet. Private Sozialwerke besprechen ihre Planungsfragen in den Vorständen und ziehen von Fall zu Fall Experten bei (Architekten, Juristen, Psychologen, Aerzte). Im Bereiche der Verwaltung finden Beamten- und Mitarbeiterkonferenzen statt und werden Expertenkommissionen einberufen. Das Teamwork im angelsächsischen Sinne dagegen, wobei die Sozialplanung oder auch nur ein grösseres Sozialwerk von einer Arbeitsgemeinschaft von Soziologen, Sozialpsychologen, Stadtplanern, Wirtschaftlern, Hygienikern und Sozialarbeitern systematisch, gleichzeitig und während längerer Dauer bearbeitet wird, ist noch wenig vorhanden. Wir kennen also weniger das gleichzeitige als das sich hintereinander abspielende «Teamwork», indem verschiedene Fachleute nacheinander zu einer Frage Stellung nehmen. Indessen sollte auch bei uns das eigentliche Teamwork mehr gefördert werden, da aus der permanenten Diskussion (sofern sie nicht uferlos wird!) mehr entsteht als durch die bilaterale Vernehmlassung: C'est du choc des idées que jaillit la lumière!»

Hinweise auf wertvolle Bücher

G. Rattray Taylor: Das Wissen vom Leben

Eine Bildgeschichte der Biologie. Droemersche Verlagsanstalt München-Zürich. 1963. 368 S. Fr. 30.—.

Dieses hervorragend schöne Werk, dessen Ausstattung der Verlag mit sichtlicher Sorgfalt bewerkstelligt hat, schildert den Werdegang unseres Wissens vom Leben mit einer Eindringlichkeit, die kaum ihresgleichen besitzt. Der Verfasser geht von den berühmten Forschern aus, die die entscheidenden Entdeckungen im lebenskundlichen Bereich gemacht haben; mit klaren und verständlichen Darlegungen gibt er einen lebendigen Ueberblick über einige Jahrhunderte wissenschaftlichen Bemühens, in denen ein Grossteil der Lebensphänomene enträtselt worden sind. Man liest diese Biologiegeschichte mit derselben Spannung wie einen gutgeschriebenen Roman, geniesst jedoch den Vorzug einer ernsthaften Belehrung, für die Jugendliche wie Erwachsene sehr dankbar sein werden. Im Ganzen: ein Loblied auf die hingebungsvolle Arbeit kühner Erfinder und Entdecker, aufschlussreicher Text und wunderbare Abbildungen, die dieses Buch zum wertvollen Bestandteil einer guten Buch-Sammlung machen!

J. H. Parry: Zeitalter der Entdeckungen von 1450 bis 1630

Kindler-Verlag Zürich. 1963. 700 S. Fr. 22.—.

Die Fahrten des Columbus, Magellan, Vasco da Gama und vieler anderer haben erst den Europäern den Erdkreis erschlossen. Von dieser wichtigen Epoche der abendländischen Kulturgeschichte ist im allgemeinen viel zu wenig bekannt; der berühmte englische Historiker, der sich mit grundlegenden Arbeiten über die

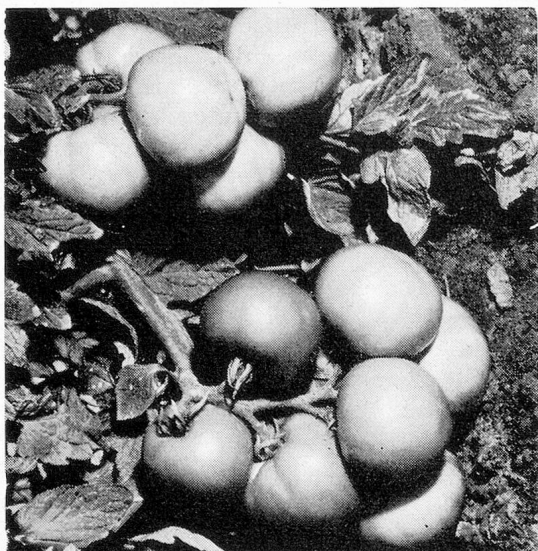
Geschichte der Seefahrt und des Kolonialismus einen internationalen Namen gemacht hat, hat zahllose Quellen studiert, um eine genaue Beschreibung des Entdeckungszeitalters zu geben. Seine vorliegende Publikation darf als Standardwerk bezeichnet werden: aus ihm sind alle Fakten und Zusammenhänge zu entnehmen, die das Bild der Entdecker und ihrer grossen Fahrten ins Unbekannte dem Leser plastisch vor Augen führen. Art und Bauweise der Schiffe, Routen zu Lande und zur See, Nahrungsmittel, Hygiene in der Seefahrt, geschichtliche Ereignisse und Bedingungen: all dies wird dem Leser in trefflicher Darstellung vorgeführt, so dass er ein eindruckliches Konzept der heroischen Zeit und ihrer Repräsentanten erhält. Grösse und Fragwürdigkeit der europäischen Zivilisation werden für uns sichtbar, wenn wir den Wagemut der weissen Seefahrer bewundern, zugleich aber ihre Untaten an den farbigen Völkern — deren Kulturen sie unbarmherzig ausrotteten — zutiefst verabscheuen müssen!

Roy Pascal: Sturm und Drang

Alfred-Kröner-Verlag Stuttgart. 1963. 406 S. Fr. 12.—.

Der «Sturm und Drang» ist eine wichtige Epoche in der deutschen Literaturgeschichte: an ihm haben Goethe, Herder, Schiller, Klinger, Lenz und andere teilgenommen. Im Gesamten stellt er ein Aufbegehren der jungen Bürgersöhne gegen die starre Konvention und beengende Maniertheit des damaligen Lebens, vor allem an den Fürstenhöfen dar: die Stürmer und Dränger suchten Spontaneität und Gefühl, Weltoffenheit und Vorurteilsfreiheit und verehrten das Schöpferische im Menschen, wie zum Beispiel ihr «Geniekult» zeigt. Der bekannte englische Literaturhistoriker

zeichnet ein minutiöses Bild dieser Zeitströmung, die er umsichtig in Beziehung setzt zu den sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Wandlungen, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor sich gingen. Wenn Literaturgeschichte zugleich auch Kulturgeschichte sein soll, so ist dieses Buch ein ausgezeichnetes Dokument dafür; es ist mustergültig in seinen Urteilen und Wertungen, die Pascal als einen profunden Kenner der deutschen Literatur ausweisen.



Qualitäts-Tomaten mit Altorfer's Volltreffersorten

Granada F-1-Hybride

Endlich die seit langem gesuchte, vollkommene Qualität: grosse, fleischige Frucht, mit hellgrüner Schale, welche sich rasch gleichmässig rot färbt.

Marcross F-1-Hybride

Verbesserte «Marmande», ohne deformierte Früchte und sehr früh. Mittelgrosse, sehr fleischige Früchte.

Precosa F-1-Hybride

Ueberdurchschnittlicher Ertrag an runden, mittelgrossen Hellfrüchten, welche rasch und gleichmässig reifen, so dass kein grüner Ring um den Stielansatz verbleibt.

Verlangen Sie bitte unsere **Neuheitenliste 1964**, welche Ihnen eine Auslese wertvoller Neuzüchtungen und bewährter Spezialitäten bietet.

A Altorfer

ALTORFER SAMEN AG, ZÜRICH 9/47

Tel. (051) 52 22 22

Stellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstr. 2, Zürich 8, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle
Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck VIII 28118.

Sprechstunden der Stellenvermittlung täglich nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag und Samstag nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 10 Prozent des Nettolohnes, mindestens Fr. 25.—.

Arbeitnehmer: Einschreibgebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

- 3891 Appartementshaus in Zürich sucht zum baldigen Eintritt eine gut ausgewiesene Tochter als **Gehilfin** zur Unterstützung der Leiterin.
- 3892 Heilpädagogisches Heim in der Westschweiz sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft eine Tochter als **Hausbeamtin**, eine **Gruppenleiterin** sowie ein **Erzieher** mit handwerklicher Fertigkeit.
- 3893 Altersheim in der Ostschweiz sucht zum Eintritt nach Vereinbarung eine gut ausgewiesene Tochter als **Gehilfin** zur Unterstützung der Hausmutter.
- 3894 Altersheim am Zürichsee sucht per sofort als Aushilfe eine gut ausgewiesene **Hausmutter**.
- 3895 Altersheim im Tösstal sucht nach Vereinbarung eine gut ausgewiesene Tochter als **Köchin**. Es kommt auch eine Tochter mit guten Kochkenntnissen in Frage.
- 3896 Altersheim im Toggenburg sucht per sofort, evtl. später, eine Tochter mit guten Kochkenntnissen als **Köchin**.
- 3897 Bürgerheim im Appenzellerland sucht auf den 1. April oder nach Vereinbarung **Tochter** als Gehilfin.
- 3898 Erholungsheim im Appenzellerland sucht auf den 1. April für das Kinderhaus eine junge Tochter als **Kindergehilfin**. Gewünscht wird eine Tochter mit Krippenlehre.
- 3899 Erziehungsheim für Jugendliche sucht per sofort oder später einen gut ausgewiesenen **Erzieher**.
- 3900 Erziehungsheim im Kanton Bern sucht auf den Frühling, evtl. sofort, eine **Gruppenleiterin**.
- 3901 Erziehungsheim im Kanton Zürich sucht zum baldigen Eintritt zur Betreuung einer Gruppe von Buben eine **Gruppenleiterin**.
- 3902 Erziehungsheim in Graubünden sucht eine junge Tochter als **Gruppenleiterin/Gehilfin** zur Betreuung einer Gruppe von kleineren Buben.
- 3903 Erziehungsheim im Zürcher Oberland sucht eine Tochter als **Gehilfin/Gruppenleiterin** sowie einen **Erzieher**.
- 3904 Erziehungsheim im Kanton Zürich sucht eine **Mitarbeiterin** für die Nähstube sowie eine **Erzieherin**.